

# Organisatorische Hinweise zu Bachelor- und Masterarbeiten

Lehrstuhl von Prof. Aymo Brunetti

Abteilung Wirtschaftspolitik und Regionalökonomie

am Institut für Volkswirtschaftslehre

der Universität Bern

Stand: 29. Juli 2021

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Voraussetzungen und Anmeldung</b>	<b>1</b>
1.1	Voraussetzungen . . . . .	1
1.2	Anmeldung . . . . .	1
<b>2</b>	<b>Themenwahl</b>	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>Zeitplanung</b>	<b>2</b>
<b>4</b>	<b>Ideenskizze und Disposition</b>	<b>2</b>
<b>5</b>	<b>Betreuung</b>	<b>3</b>
<b>6</b>	<b>Abgabe, Korrektur und Beurteilung</b>	<b>4</b>

# 1 Voraussetzungen und Anmeldung

## 1.1 Voraussetzungen

Bei Bachelorarbeiten wird der erfolgreiche Abschluss eines Seminars sowie aller Pflichtprüfungen des Hauptstudiums vorausgesetzt. Masterarbeiten können erst nach Erwerb des Bachelordiploms, dem Abschluss eines Seminars auf Masterstufe und der Pflichtvorlesungen begonnen werden. Nach der Annahme einer Anmeldung zu einer Bachelor- oder Masterarbeit muss dem verantwortlichen Betreuer deshalb das aktuelle Notenblatt zugestellt werden.

## 1.2 Anmeldung

Die Anmeldung für das Verfassen von Abschlussarbeiten erfolgt über das Einreichen einer schriftlichen Ideenskizze (siehe Kapitel 4) an Lukas Hauck ([lukas.hauck@vwi.unibe.ch](mailto:lukas.hauck@vwi.unibe.ch)). Die Ideenskizze kann durch die Betreuungsperson angenommen oder zurückgewiesen werden. Interessieren sich mehrere Studierende für das gleiche Thema oder übersteigen die Anfragen unsere Kapazitäten, ist die Qualität der Ideenskizze ausschlaggebend für den Beschluss, welche Ideenskizzen angenommen werden.

**Es gibt vier Termine zur Einreichung einer Ideenskizze:** am 15. Januar, am 31. März, am 30. Juni sowie am 30. September. Der weitere Ablauf und die Zeitplanung wird in den nächsten Kapiteln erörtert. Es dürfen pro Student höchstens zwei Ideenskizzen mit unterschiedlichen Themen eingereicht werden.

## 2 Themenwahl

Grundsätzlich wählt der Studierende ein eigenes Thema aus. Am Lehrstuhl Wirtschaftspolitik und Regionalökonomie sollen in erster Linie empirische Themen bearbeitet werden. Bei der Wahl eines eigenen Themas stellen die selbstständige Abgrenzung des Themas sowie die präzise Formulierung einer Fragestellung einen zentralen Arbeitsschritt dar.

Bei Fragen zur Themenwahl oder Unklarheiten zum Ablauf besteht die Möglichkeit mit Lukas Hauck ([lukas.hauck@vwi.unibe.ch](mailto:lukas.hauck@vwi.unibe.ch)) einen Termin zu vereinbaren.

### 3 Zeitplanung

Die maximale Bearbeitungszeit für Masterarbeiten beträgt 6 Monate, für Bachelorarbeiten 4 Monate. Als Gründe für eine Fristverlängerung werden im Prinzip nur Militärdienst und längere Absenzen wegen Krankheit oder Unfall akzeptiert. Prüfungen, Urlaub oder andere Unterbrechungen (Feldstudienverzögerungen u.a.) führen in der Regel nicht zu einem Terminaufschub. Sie sind in die Terminplanung einzukalkulieren. Arbeiten, die nach Ablauf der zugestandenen Frist eintreffen, müssen nicht angenommen werden.

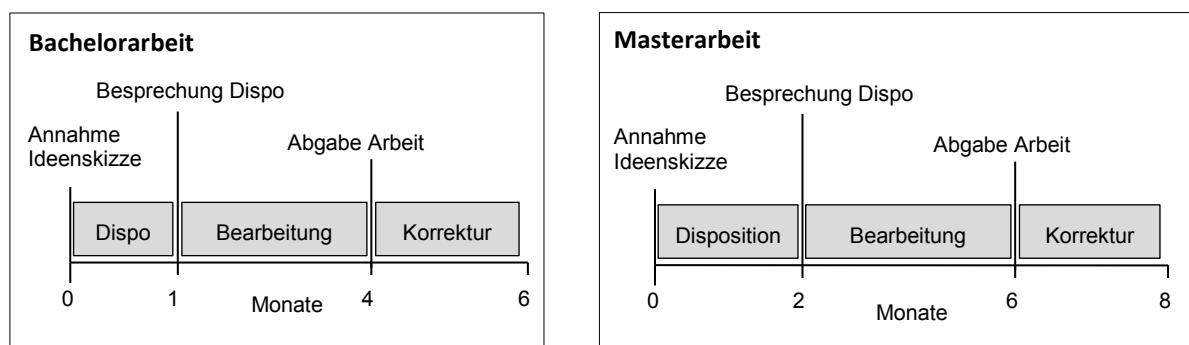


Abbildung 1: Schematischer Zeitablauf von Bachelor- und Masterarbeiten.

Eine ausführliche Disposition wird für Bachelorarbeiten etwa 1 Monat und für Masterarbeiten etwa 2 Monate nach der Themenwahl bei der zugewiesenen Betreuungsperson eingereicht (vgl. dazu auch Kap. 4).

### 4 Ideenskizze und Disposition

Im Rahmen der Ideenskizze und Disposition sollen die methodischen und inhaltlichen Vorstellungen zum Thema geklärt und mit der Betreuungsperson abgestimmt werden. Die Ideenskizze (Umfang: 2-3 Seiten) kann als kurze Vorversion der Disposition (5-10 Seiten) verstanden werden, d.h. die Struktur und zu behandelnden Punkte sind bei beiden Arbeitsinstrumenten dieselben und werden im Folgenden definiert:

- **Ausgangslage, Problemstellung und Titel der Arbeit:** Die Ausgangslage ist so darzustellen, dass der Lesende auch ohne Vorinformationen die Problemstellung versteht (inklusive Stand der Forschung) und beurteilen kann, ob eine weiterführende Forschungsarbeit sinnvoll ist. Der Arbeitstitel soll präzise den Inhalt der Arbeit beschreiben.

- **Ziele und Forschungsfragen der Arbeit:** Die Forschungsziele sind strukturiert darzulegen. Sie können in Form von Forschungsfragen und Hypothesen beschrieben werden.
- **Kommentiertes Inhaltsverzeichnis:** Das Inhaltsverzeichnis macht den Aufbau transparent und lässt die vollzogenen Denk- und Arbeitsschritte besser erfassen. Es hilft, mögliche Fehler, Mängel und Missverständnisse noch erkenn- und korrigierbar zu machen.
- **Methodik:** Bei empirischen Arbeiten ist das methodische Vorgehen festzuhalten und die Datengrundlage abzuklären.
- **Vorläufiges Literaturverzeichnis:** Eine Auflistung der wichtigsten Literatur, welche in die Arbeit einfließen wird.

Die Ideenskizze kann viermal im Jahr eingereicht werden (Termine siehe Kapitel 2) und bildet v.a. die Grundlage für den Betreuungsentscheid. Bei einem positiven Entscheid werden Studierende, die sich für Bachelor- und Seminararbeiten angemeldet haben, eingeladen die Ideenskizze mit dem betreuenden Assistenten zu besprechen. Studierende, die sich für das Verfassen einer Masterarbeit angemeldet haben, werden eingeladen die Ideenskizze mit Prof. Brunetti und dem betreuenden Assistenten zu besprechen. Danach wird die Ideenskizze durch vertiefte Recherche und möglichst konkrete konzeptionelle Überlegungen zu einer vollständigen Disposition ausgebaut. Im Idealfall ermöglicht die Disposition sowohl dem Studierenden als auch der Betreuungsperson die angestrebte inhaltliche Argumentation und das methodische Vorgehen der Abschlussarbeit genau nachzuvollziehen. Auf Grundlage der Disposition werden die verbleibenden konzeptionellen Fragen adressiert und die letzten korrigierenden Vorschläge durch die Betreuungsperson vorgenommen. Die Disposition ist etwa 1 Monat (BA) bzw. 2 Monate (MA) nach Arbeitsbeginn schriftlich als PDF per Email einzureichen. Die Disposition muss mit dem betreuenden Assistenten besprochen werden. Eine zurückgewiesene Disposition kann überarbeitet werden.

## 5 Betreuung

Bei der Themenvergabe wird eine am Lehrstuhl tätige Betreuungsperson zugewiesen. Sie steht während der Bearbeitungszeit für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Dabei ist es grundsätzlich die Aufgabe des Studierenden, mit der Betreuungsperson einen

Besprechungstermin zu vereinbaren.

Was die Betreuung macht:

- Sie hilft, gravierende Fehler zu vermeiden, welche durch Mangel an Erfahrung in der wissenschaftlichen Arbeit entstehen können. Dazu gehören in der Regel ein bis zwei Besprechungen bis und mit Besprechung der Disposition.

Was die Betreuung nicht macht:

- Sie ist nicht allgemeine Auskunftsstelle für Fragen, welche durch eigenes Bemühen oder durch eigenes Nachdenken selbst gelöst werden können.
- Sie steht nicht für Rückmeldungen zu ausformulierten Textpassagen vor Abgabe der Schlussversion zur Verfügung.

Eine Voranmeldung für Besprechungen ist in allen Fällen erforderlich. Die wichtigsten Fragen sollten der Betreuungsperson im Voraus per Mail zugestellt werden.

## **6 Abgabe, Korrektur und Beurteilung**

Zum Ablauf der Frist muss der Studierende zwei gebundene und einseitig bedruckte Exemplare sowie eine PDF-Datei seiner Abschlussarbeit beim Betreuer einreichen.

In der Regel wird der Studierende innerhalb von zwei Monaten nach Abgabe der Arbeit über die Note informiert und erhält ein detailliert ausformuliertes Feedback. Bedarf es noch einer zusätzlichen Schlussbesprechung, kann der Studierende mit seinem Betreuer einen Termin dafür vereinbaren. Die Notenmeldung wird nach der Schlussbesprechung ans Dekanat gesandt. Die Berücksichtigung allfälliger Fristen des Dekanats und die entsprechende Planung liegt in der Verantwortung des Studierenden. Bei der Beurteilung der Arbeit werden die folgenden Kriterien beigezogen:

- Der Aufbau (Systematik, Struktur, Gewichtung der Abschnitte)
- Der Inhalt (Breite und Tiefe sowie Konsistenz der Aussagen, Eigenständigkeit der Aussagen und Folgerungen, Verarbeitung und Verwendung der Literatur)
- Die Methodik (Überprüfung der Forschungsfragen und Hypothesen, Korrekte Anwendung der Methode(n), Methodenbeschreibung, Technisches Niveau der verwendeten Methoden)

- Formale Kriterien (Ausdrucksform, Orthographie, Qualität Darstellungen und Tabellen, Quellenhinweise)
- Der Schwierigkeitsgrad (Originalität, methodische Leistung, Erfassungsaufwand, Spezialkenntnisse) kann die Note zusätzlich beeinflussen